



Anselm van der Linde
Abt von Wettingen-Mehrerau

Erklärung des Abtes der Mehrerau

Anselm van der Linde
Bregenz, 12. März 2010

Ich bedaure zutiefst alle Missbrauchsfälle, die in der Vergangenheit im Kloster Mehrerau stattgefunden haben und bitte alle Opfer um Vergebung. Es liegt nicht in meiner Macht, das Unrecht der Vergangenheit ungeschehen zu machen, aber ich kann allen Opfern die Hand reichen und ihnen Gespräch, Offenheit und Versöhnung anbieten.

Meine ehrliche Bereitschaft, offen über das Thema Missbrauch zu sprechen, hat zu zahlreichen Reaktionen geführt, von betroffenen Schülern und von Opfern. Aber auch sehr viele Menschen, ehemalige und jetzige Schüler und Eltern haben mir ihre Solidarität mit der Mehrerau und ihr Vertrauen offen bekundet.

Ich bin als junger Abt, der noch nicht mal ein Jahr im Amt ist, sehr betroffen über das, was ich in den letzten Tagen zu den Missbrauchsfällen vor vielen Jahrzehnten erfahren habe. Ich musste aber damit rechnen, dass meine Offensive zum Thema Missbrauch weitere Fälle ans Licht bringt. Und ich bin dankbar dafür, dass wir dieses dunkle Kapitel aufarbeiten können – auch wenn es viele Jahre her ist und die Fälle nach weltlichem Recht verjährt sind, haben die Opfer ein Recht auf eine Entschuldigung und eine kompromisslosen Aufklärung.



Anselm van der Linde
Abt von Wettingen-Mehrerau

Wir dürfen Sie nie mehr im Stich lassen und hier gilt in besonderer Weise das Wort Jesu, der zu uns spricht: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“ (Mt.11, 28).

Was bedeuten diese schwerwiegenden Ereignisse für uns in der Mehrerau und für unser zukünftiges Leben in der Kirche? Wir werden alles unternehmen müssen, um einen klaren Schlussstrich unter diese Vergangenheit zu ziehen und jede Art von Missbrauch schonungslos zu bekämpfen.

In der Mehrerau wird ein Verhaltenskodex erarbeitet, der für alle Schüler, Lehrer, Patres und Mitarbeiter der Abtei bindend ist.

Dieser Verhaltenskodex dient einerseits der Vorbeugung und der Wachsamkeit, er soll aber vor allem auch die Bewusstseinsbildung unterstützen. Lehrer Patres, Eltern und Schüler sollen sich mit dem Thema Missbrauch in Seminaren auseinandersetzen können. Ich lade alle Eltern und Schüler ein, an der Aufarbeitung dieses Themas aktiv teilzunehmen.

Wir möchten außerdem eine unabhängige Stelle einrichten, etwa beim Schularzt oder beim schulpsychologischen Dienst. Zudem hat jeder Lehrer als Beamter automatisch die Pflicht, Vorfälle bei der Polizei zu melden. Auch ehemaligen Schülern bieten wir die Möglichkeit, ihre Erlebnisse in einem geschützten Raum in einem offenen Gespräch zu verarbeiten.



Anselm van der Linde
Abt von Wettingen-Mehrerau

Ich bin bereit, die Bürde dieser Vergangenheit zu tragen, weil ich das als meine Aufgabe für die Zukunft betrachte. Die Kirche muss sich dem Thema Missbrauch wie auch dem Umgang mit Sexualität stellen und alles unternehmen, um junge Menschen zu schützen und aufzuklären. Dazu gehören ein offener und entkrampfter Dialog und eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen anderen Institutionen, um das Problem in seiner vielschichtigen gesellschaftlichen Dimension zu bekämpfen.

Es ist mir persönlich, aber auch als Vertreter des Klosters Mehrerau ein Anliegen, allen Menschen, die bei der Bekämpfung aber auch der Aufarbeitung von Missbrauch tätig sind - den Ärzten, Psychologen und Beratern wie auch der Polizei zu danken für ihren wertvollen Dienst. Wir alle möchten den Wehrlosen und Kindern dienen und sie beschützen. Zusammen werden wir erfolgreich sein!